

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1211

ANFANG

M 38

Meisteratelier für Malerei Professor

K u t s c h m a n n

1934 /

M. 38

Meisteratelier für Malerei Professor

K u t s c h m a n n

Band 1

1934 / 1936

Anzeige über Verheiratung.

Am 9. 5. 1903 habe ich mit der Frau Maria

geborenen Levin Kumpen vom. Kaff. Konfession

die Ehe geschlossen zu schließen

Nähere Angaben über die Abstammung meiner Ehefrau

Eltern:

| | |
|--------------------------------------|--|
| Name des Vaters | Levin Kumpen |
| Vornamen | Johann |
| Stand und Beruf | Dr. jur. Professor. Medizinal-Richter |
| Geburtsort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 23. 5. 1843 |
| sterbeort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 8. 2. 1915 |
| Konfession (auch frühere Konfession) | evang. |
| verheiratet in | Hamburg 17. 3. 1868 |
| am | |
| Geburtsname der Mutter | von Professor. Medizinal-Richter und Medizinal-Richterin |
| Vornamen | Dr. jur. Maria Maria |
| Geburtsort, -tag, -monat und -jahr | Lübeck (Kathol.) 19. 7. 1841 |
| sterbeort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 6. 11. 1872 |
| Konfession (auch frühere Konfession) | rom. Kaff. |

Großeltern:

| | |
|---|---------------------------------------|
| Name des Großvaters (väterlicherseits) | Levin Kumpen |
| Vornamen | Leol. Johann Leol. Kumpen |
| Stand und Beruf | Dr. jur. Professor. Medizinal-Richter |
| Geburtsort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 27. 4. 1809 |
| sterbeort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 24. 5. 1855 |
| Konfession (auch frühere Konfession) | evang. |
| Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits) | Johann |
| Vornamen | Maria |
| Geburtsort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 2. 3. 1814 |
| sterbeort, -tag, -monat und -jahr | Hamburg 25. 5. 1865 |
| Konfession (auch frühere Konfession) | evang. |

Name des Großvaters (mütterlicherseits)

Vornamen

Stand und Beruf

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Konfession (auch frühere Konfession)

Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits)

Vornamen

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Konfession (auch frühere Konfession)

von Troppstein, Mordburg und Meißner

Lebseisen Franz Bauer Albig

Landesfürstlicher Rat in Mordburg

Rechts in Livil 18.6.1801

Wien 8.5.1889

röm. Kath.

Katharina von Hünigsdorf

Charlotte Auguste Frieda

Wien (Livil) 3.3.1812

Wien 8.5.1878

röm. Kath.

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht habe. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die freistlose Entlassung, die Aufhebung der Anstellung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung zu gewärtigen habe.

Lebseisen - Hünigsdorf, den 10. September 1936

May Rieffmann
(Unterschrift)

S e f t r a n d

Lebseisen 11. 12. 1936

Verrechnungsstelle: Kap. 1. Tit. 1

Rechnungsjahr 1936

Lebseisen, den 10. September 1936

Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Die Zahlung der Gehaltsbezüge an den Herrn Rieffmann
ist mit dem 30. September 1936 in der Höhe von
6354,75 RM eingestellt.

Freigelegt:

Regierungs-

Verwaltung

Die Zahlung der Gehaltsbezüge an den Herrn Rieffmann
ist mit dem 30. September 1936 einzustellen.

Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 6354,75 RM.

An die Regierungshauptkasse.

u. u. an die

11. 12. 1936 Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 2000

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den
Unter den Linden 4

28. September 1936

Fernsprecher: R 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto: Reichsbank
Postfach

220860 * 30. SEP. 1936

1936

Die Ihnen durch meinen Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 I
übertragene Wahrnehmung der Direktorgeschäfte der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlotter-
burg ersuche ich, auch nach Ihrer Versetzung in den dauernden
Ruhestand bis auf weiteres beizubehalten. Für die Dauer Ihrer
Tätigkeit wird Ihnen eine Vergütung in Höhe Ihrer bisherigen
Bezüge - einschliesslich der nicht ruhegehaltsfähigen Vergütung
von 250,- RM monatlich für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte
gewährt werden. Die Ihnen zustehenden Versorgungsbezüge werden
während der Zeit Ihrer vollen Wiederbeschäftigung ruhen.

Unterschrift.

An Herrn Prof. Max Kutschmann, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.

Abschrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die an
Prof. Kutschmann zu zahlende Vergütung - einschliesslich der durch
Erlass vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - bewilligten Summe von
250,- RM monatlich für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte -
ist bei Kap. 167 C Tit. 3 als Mehrausgabe zulasten der freien Di-
rektorstelle bei Tit. 1 zu verrechnen. Sollte hierdurch bei Aus-

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

in Berlin.

gab. Titel 3

M 38

gabeteil 3 eine Überschreitung der Mittel eintreten, so
wollen Sie wegen ihrer Genehmigung rechtzeitig vor Jahres-
schluss berichten.

Ein Durchschlag liegt bei.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatschulen für freie und an-
gewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift unter Bezugnahme auf die Nachweisung zur An-
weisung der Versorgungsbezüge für Prof. Kutschmann vom 15. Sep-
tember 1936 - V c 1866 - zur Kenntnis und weiteren Ver-
anlassung.

Unterschrift.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion
in Berlin.

Abschrift zur Kenntnis und etwaigen weiteren Veran-
lassung unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 15. September
1936 - V c 1866 -.

In Vertretung

gez. Zschintzsch

Handwritten notes and signatures:
F. H. v. B. M. H.
H. F. v. B. M. H.
S. H.
[Signature]



Beglaubigt.

[Signature]
Ministerial-Kanzleisekretär.

11/287

Handwritten notes:
Mit Gehaltsbezug
Kuts
519

22. September 1936

Mit Bezug auf den Erlass des Herrn Reichs- und Preussi-
schen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
übersenden wir anliegend die Einbehaltungskarte des mit dem
30. d. Mts. in den Ruhestand versetzten Vorstehers eines Mei-
sterateliers für Malerei Professor Max K u t s c h m a n n.
Die Benachrichtigung über die Höhe der einbehaltenen Gehalts-
beträge ist Professor Kutschmann am 13. September 1935 zuge-
stellt worden.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

die Preussische Bau- und
Finanzdirektion

B e r l i n NW 40

Invalidenstr. 52

11/28

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 851

Berlin W 8, den 29. September 1936
Pariser Platz 4

W 5 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Jn Verfolg unseres Schreibens vom 25. September d. Js.
- J.Nr. 836 - benachrichtigen wir Sie, dass der Herr Reichs-
und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volks-
bildung durch Erlass vom 15. d. Mts. - V c 1866 - Ihnen ein in
Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetztes Ruhe-
gehalt von jährlich 10528 RM vom 1. Oktober d. Js. ab bewilligt
hat. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehalts-
fähigen Dienstzeit von 30 Jahren 76 Tagen 70 v. H. des Grundge-
halts von 13600 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse
B von 1440 RM zu Grunde gelegt worden . Die Kürzung des Ruhege-
halts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen geschieht durch die
Preussische Bau- und Finanzdirektion, durch deren Hauptkasse
die Zahlung erfolgt.

Die von Ihnen ausserhalb des Staatsdienstes ausgeübte
Lehrtätigkeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1912 ist
gemäss § 19 Abs. 1 Ziff. 1 a ZRG. als ruhegehaltsfähige Dienst-
zeit angerechnet worden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jn Vertretung

Herrn

Professor Max K u t s c h m a n n

Bln-Lichterfelde
Holbeinstr. 6

Kutschmann

M 38

M 38

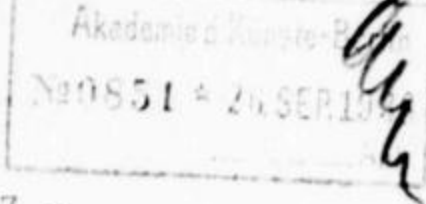
**Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 1866

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. September 1936.
Unter den Einden 4

Fernsprecher: R 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Bericht vom 15.5.1936 - Nr. 437 -
2 Bände Personalsakten.

Nachdem der Vorsteher eines Meisterateliers
Professor Max K u t s c h m a n n kraft Gesetzes zum 1. Ok-
tober 1936 in den Ruhestand tritt, habe ich den Präsidenten
der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlaßt,
das ihm vom genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft
mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von
jährlich 10 528 RM,
in Worten: Zehntausendfünfhundertachtundzwanzig Reichsmark,
zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei
einer ruhegehaltstfähigen Dienstzeit von 30 Jahren 76 Tagen
70 v.H. des Grundgehalts von 13 600 RM und des Wohnungsgeld-
zuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrunde gelegt worden.
Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestim-
mungen geschieht durch die zahlende Behörde. Das bisherige
Diensteinkommen fällt mit Ende September 1936 fort.

Die von Professor Kutschmann außerhalb des Staats-
dienstes ausgeübte Lehrtätigkeit vom 1.10.1908 bis 30.9.1912
ist gemäß § 19 Abs. 1 Ziff. 1 a ZRG. als ruhegehaltstfähige
Dienstzeit angerechnet worden.

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
in Berlin.

Ich

Ich ersuche, Professor Kutschmann zu benachrichtigen. Der Abschied wird besonders übersandt.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 5 des Runderlasses vom 23.3.1935 - Pr.Bes.Bl.S.73- ersuche ich, dem Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion sofort mitzuteilen, an welchem Tage dem Professor Kutschmann die Mitteilung über die einbehaltenen Beträge zugestellt worden ist.

Im Auftrage
gez. von Staa.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

*ist mit 2 Anst.
15.2.36*

25. September 1936

J.Nr. 836

Sehr geehrter Herr Professor!

Im Auftrage des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung übersende ich Ihnen anliegend den Erlass vom 15. d. Mts. - V c Nr. 1104 II. - und die Entlassungsurkunde von dem gleichen Tage.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Herrn

Professor Max K u t s c h m a n n

Bln-L i c h t e r f e l d e

Holbeinstr. 6

11738

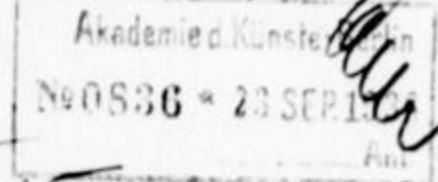
**Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c Nr. 1104 II.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. September 1936.
Unter den Linden 4

fernsprecher: A 1 38ger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Der Führer und Reichskanzler hat Sie, nachdem Sie die Altersgrenze erreicht haben, mit Wirkung vom 1. Oktober 1936 ab in den Ruhestand versetzt. Indem ich Ihnen die darüber ausgefertigte Entlassungsurkunde hiermit zugehen lasse, benutze ich diese Gelegenheit, um auch meinem besonderen Dank für Ihre der preussischen Unterrichtsverwaltung in langen Jahren aufopfernd und selbstlos geleisteten Dienste Ausdruck zu geben. Das gilt insbesondere für die Jahre nach dem nationalsozialistischen Umbruch, während deren Sie als altes Mitglied der Bewegung die Vereinigten Staatsschulen neuen Zielen in organischem Wachstum zuführten.

Wegen Ihrer Entbindung von den Direktorialgeschäften behalte ich mir weitere Nachricht vor.

In Vertretung des Staatssekretärs

Unterschrift.

An Herrn Prof. Max Kutschmann h i e r .

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 15. Mai 1936 -Nr. 437- mit dem Ersuchen, den anliegenden Erlaß vom heutigen Tage und die zugehörige Entlassungsurkunde an Prof. Max Kutschmann auszuhändigen und das sonst weiter Erforderliche zu veranlassen.

Die 2 Bände Personalakten werden später zurückgesandt werden.

In Vertretung des Staatssekretärs
gez. Kunisch.

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste

in Berlin.



Beglaubigt.

Kunisch
Verwaltungssekretär.

Kunisch v. P.

76
9
5.
J. Nr. 437

Betr.: Versetzung des Meister-
atelierleiters Professor Max
Kutschmann in den Ruhestand.

15. Mai 1935

Der Vorsteher eines akademischen
Meisterateliers für Malerei Professor Max
K u t s c h m a n n, geboren 25. Mai 1871
vollendet am 25. d. Mts. das 65. Lebensjahr.
Er muss daher auf Grund des § 8 des Gesetzes
betr. Einführung einer Altersgrenze vom 15.
Dezember 1920 mit dem 30. September d.Js. in
den Ruhestand treten. Professor Max Kutsch-
mann ist vor seiner am 1. Oktober 1912 er-
folgten endgültigen Anstellung als ordentli-
cher Lehrer an der Unterrichtsanstalt des
Kunstgewerbemuseums vom 1. Oktober 1908 bis
30. September 1912 mit der Leitung des Unter-
richts in den Ergänzungsklassen 6 a - b "Ma-
len nach der Natur" von dem Generaldirektor
der Staatlichen Museen durch Schreiben vom
30.-September 1908 gegen Gewährung einer Re-
numeration von 3600.- M jährlich beauftragt
worden. Vom 1. Oktober 1909 ab ist ihm die

An den
Herrn Reichs- u. Preuss.
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

M 38

Leitung des Gesamtunterrichts der auf die Fachklassen vorbereitenden Abteilung für Maler übertragen worden. Wir bitten dem Professor Kutschmann die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1912, in der er als Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums voll beschäftigt war, als ruhegehaltsfähige Dienstzeit anzurechnen. Eine Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge, ein Antrag auf Versetzung in den Ruhestand in doppelter Ausfertigung und 2 Bände Personalakten fügen wir bei.

Der Präsident

In Vertretung

Georg Kutschmann

Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge

Amisstellung, für den
Vor- (Auf-) und Zuname: *Wittgenstein, Wilhelm Heinrich*
Letzte Dienstbehörde: bei *in Berlin*
Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in *Berlin - Lipp. Str. 10, 1. Etage*
Verrechnungstelle: Kap. Tit.

Gesch. Nr.: *437*

An

den Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
in Berlin W 8

Beitrag

Vermerk:

1. Einbehaltungsbeträge für
die Zeit vom 1.7.1932 bis
31. März 1935

750,45 RM

2. Das Ruhegehalt unterliegt
der Kürzung nach den all-
gemeinen Bestimmungen.

1. Grundkarte anzulegen.

Grundkarte Buchst. Nr.
(Personalnummer):

2. Nachricht nebst Merkblatt an den Empfänger nach Vordruck 7.

Zu 2: Ang. beigelegt

ab am

3. Urchriftlich nebst

Anl.

an

die

lasse

in

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift:

| 1 | | 2 | | 3 | |
|-------------------------|------|--|--|--------------------------------|------|
| Lebensalter | | Dienstzeit | | Davon sind ruhegehaltsfähig | |
| Jahre | Tage | — ruhegehaltsfähig vom Beginn des 18. Lebensjahres ab, Militär- dienstzeit im Falle des § 16 Abs. 2 ZMG. schon früher — | | Jahre | Tage |
| 65 | 128 | a) Militärdienstzeit | | | |
| geboren am 25.5.1871 | | | | | |

b) Zivildienstzeit (vereidigt am 11.10.1912)

Am 1. Okt. 1909 bis 30. Sept. 1912 Leber des kgl. preuss. Landwehrregiments Nr. 10 in Berlin als Leutnant d. Infanterie.

Am 1. Okt. 1912 bis 30. Sept. 1914 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1914 bis 30. Sept. 1916 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1916 bis 30. Sept. 1918 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1918 bis 30. Sept. 1920 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1920 bis 30. Sept. 1922 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1922 bis 30. Sept. 1924 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1924 bis 30. Sept. 1926 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1926 bis 30. Sept. 1928 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1928 bis 30. Sept. 1930 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1930 bis 30. Sept. 1932 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1932 bis 30. Sept. 1934 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1934 bis 30. Sept. 1936 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1936 bis 30. Sept. 1938 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1938 bis 30. Sept. 1940 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1940 bis 30. Sept. 1942 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1942 bis 30. Sept. 1944 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1944 bis 30. Sept. 1946 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1946 bis 30. Sept. 1948 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1948 bis 30. Sept. 1950 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1950 bis 30. Sept. 1952 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1952 bis 30. Sept. 1954 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1954 bis 30. Sept. 1956 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1956 bis 30. Sept. 1958 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1958 bis 30. Sept. 1960 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1960 bis 30. Sept. 1962 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1962 bis 30. Sept. 1964 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1964 bis 30. Sept. 1966 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1966 bis 30. Sept. 1968 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1968 bis 30. Sept. 1970 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1970 bis 30. Sept. 1972 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1972 bis 30. Sept. 1974 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1974 bis 30. Sept. 1976 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1976 bis 30. Sept. 1978 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1978 bis 30. Sept. 1980 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1980 bis 30. Sept. 1982 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1982 bis 30. Sept. 1984 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1984 bis 30. Sept. 1986 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1986 bis 30. Sept. 1988 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1988 bis 30. Sept. 1990 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1990 bis 30. Sept. 1992 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1992 bis 30. Sept. 1994 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1994 bis 30. Sept. 1996 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1996 bis 30. Sept. 1998 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 1998 bis 30. Sept. 2000 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2000 bis 30. Sept. 2002 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2002 bis 30. Sept. 2004 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2004 bis 30. Sept. 2006 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2006 bis 30. Sept. 2008 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2008 bis 30. Sept. 2010 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2010 bis 30. Sept. 2012 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2012 bis 30. Sept. 2014 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2014 bis 30. Sept. 2016 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2016 bis 30. Sept. 2018 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2018 bis 30. Sept. 2020 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2020 bis 30. Sept. 2022 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2022 bis 30. Sept. 2024 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2024 bis 30. Sept. 2026 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2026 bis 30. Sept. 2028 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2028 bis 30. Sept. 2030 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2030 bis 30. Sept. 2032 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2032 bis 30. Sept. 2034 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2034 bis 30. Sept. 2036 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2036 bis 30. Sept. 2038 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2038 bis 30. Sept. 2040 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2040 bis 30. Sept. 2042 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2042 bis 30. Sept. 2044 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2044 bis 30. Sept. 2046 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2046 bis 30. Sept. 2048 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2048 bis 30. Sept. 2050 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2050 bis 30. Sept. 2052 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2052 bis 30. Sept. 2054 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2054 bis 30. Sept. 2056 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2056 bis 30. Sept. 2058 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2058 bis 30. Sept. 2060 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2060 bis 30. Sept. 2062 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2062 bis 30. Sept. 2064 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2064 bis 30. Sept. 2066 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2066 bis 30. Sept. 2068 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2068 bis 30. Sept. 2070 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2070 bis 30. Sept. 2072 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2072 bis 30. Sept. 2074 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2074 bis 30. Sept. 2076 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2076 bis 30. Sept. 2078 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2078 bis 30. Sept. 2080 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2080 bis 30. Sept. 2082 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2082 bis 30. Sept. 2084 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2084 bis 30. Sept. 2086 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2086 bis 30. Sept. 2088 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2088 bis 30. Sept. 2090 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2090 bis 30. Sept. 2092 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2092 bis 30. Sept. 2094 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2094 bis 30. Sept. 2096 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2096 bis 30. Sept. 2098 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

Am 1. Okt. 2098 bis 30. Sept. 2100 als Leutnant d. Infanterie im kgl. preuss. Landwehrregiment Nr. 10 in Berlin.

dazu a)

zusammen

| 1 | 2 | 3 |
|--|---|--|
| Diensteinkommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist | Befoldungsgruppe, Befoldungsdienstalter und Dienstalterstufe | Grund des Ausscheidens |
| a) Grundgehalt 11 600 | Der Beamte hat zuzug der Befoldungsgruppe 22 mit einem Befoldungsdienstalter von 1. Okt. 1912 angehört und das Grundgehalt der nach 14 Jahren erreichten Stufe bezogen. | a) Hat der Beamte seine Austrittsbeziehung bedingungslos beantragt? <input checked="" type="checkbox"/> verneinendenfalls oder falls er das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: Ist er zur Erfüllung seiner Amtspflichten sowie der Pflichten eines anderen Amtes von nicht geringerem Rang und Diensteinkommen dauernd unfähig, und zwar: infolge eines körperlichen Gebrechens? <input checked="" type="checkbox"/> wegen Schwäche seiner körperlichen Kräfte? <input checked="" type="checkbox"/> wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte? <input checked="" type="checkbox"/> b) Tritt er trotz des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand? <input checked="" type="checkbox"/> war der Zeitpunkt des Übertritts in den Ruhestand durch das Staatsministerium hinausgeschoben? <input checked="" type="checkbox"/> bis wann? <input checked="" type="checkbox"/> — Im Falle b ist a nicht zu beantworten. — |
| b) Ruhegehaltsfähige Zulage 2 000 | | |
| c) Wohnungsgeldzuschuß Tarifklasse I (Ortsklasse B) 1 440 | | |
| d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge 15 040 | Rechnung, in der das letzte Diensteinkommen nachgewiesen wird | |
| *) Familienstand: Der Beamte ist verheiratet | | |

| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|---|--|--|---|--------------------|---|
| Jahresbetrag des Ruhegehalts | Vor- (Ruf-) Name und Geburtstag der Kinder, für die Kinderbeihilfe zu zahlen ist | Gesamtbetrag der Kinderbeihilfen monatlich | Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern kurze Begründung des Vorliegens der Voraussetzungen | Beginn der Zahlung | Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berufsoffiziere, II. ehemalige Stabskapitäne mit mindestens 8 Jahren Militärdienstzeit |
| 100 des Diensteinkommens Sp. 4 abgerundet: 10 528 | 1. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | I. War Offizierspension ers. dient? II. a) War bei der Entlassung Invalidenpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Altersvergelei. bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsversorgungsges. festgelegt? |
| | 2. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | |
| | 3. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | |
| | 4. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | |
| | 5. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | |
| | 6. geb. <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. Okt. 1912 | |
| 14 Bemerkungen Angabe der Ausscheidungsgründe, wenn Witwen- und Waisengeld nicht zu zahlen ist, Anlagen usw.) | | | | | |

Unterschrift:

Dienststellung:

Die Richtigkeit wird bescheinigt.

Behörde:

Unterschrift:

(Antragstellernde über die Reichs- und Landesbehörden)

Antrag auf Versetzung in den Ruhestand oder Entlassung

Beamten der Reichsbefoldungsgruppe oder der entsprechenden Länderbefoldungsgruppe

Anlagen: mitgezeichnete Urkunde

, den 193

An
den Herrn Staatssekretär und Chef
der Präsidialkanzlei

Berlin W 8
Vossstraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei vorbehalten)

Vordrucke können von der Drucksachenverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 68, Oranienstr. 90-94, unter Nr. D 32 bezogen werden.

| 1 Efd. Nr. | 2 Des Beamten | | 4 Begründung (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
|------------------|---|--|---|
| | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | |
| 1 | Krüppmann L. May c. 15.5.1871 | Lehrer, Kreis am Kreisgericht zu Mainz v. Fr. 1871 v. 12-14 14 30 Jahre 15 Tage | 2. 12. 1871 d. 1. 1. 1872 angenommen in d. Kreisamt |

| 1 Efd. Nr. | 2 Des Beamten | | 4 Begründung (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
|------------------|---|---|---|
| | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | |
| | | | |

Neubauleitung Dr. Sagebiel
Baubüro R.L.M.

Berlin W. 8, den 30. April 1936
Wilhelmstr. 48, I

F1/F

Briefg.Nr.39286/36

An den

Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste,

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Betr.: Kunstmaler Walter Simsch,
Ihr Schrb. v. 22.4.1936

Sie wollen davon Kenntnis nehmen, daß
Herr Walter Simsch bis Ende Mai ds. Js.
hier beschäftigt wird. Es ist jedoch rechtlich
nicht zulässig, aufgrund Ihres Schreibens von
den Forderungen des Herrn Simsch an mich,
den Betrag von 41,- RM einzubehalten.

Ich erkläre mich aber bereit, mit Herrn Simsch
wegen Begleichung der rückständigen Unterrichts-
gebühr Rücksprache zu nehmen. Sollte dies fruchtlos
sein, bitte ich um Übersendung einer von ihm
anerkannten Zession oder eines Pfändungs- und
Überweisungsbeschlusses. Nach erfolgter Rücksprache
erhalten Sie weitere Nachricht.

Valler

Die Vorführung d. Sagebiel ist
in der Lage zu sein, die in d. Lage zu
sein, die in der Lage zu sein, die in der Lage zu
sein.

2. Juli. Berlin 11. Mai 1936
L. Sagebiel

M 38

76
75
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. Mai 1936
Pariser Platz 4

Der ehemalige Meisterschüler Walter S i m s c h, der dem Meisteratelier für Malerei von Professor Max Kutschmann bis zum 31. März d. Js. angehört hat, schuldet der Akademie noch einen Restbetrag an Honorar für das Winterhalbjahr 1935/36 in Höhe von

41.- RM

in Worten: " Einundvierzig Reichsmark ".

Die Kasse wird angewiesen, von dem Maler Simsch obigen Betrag einzuziehen und in der Rechnung für 1936 bei Kap. 34 Tit. 16 Nr. 3 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

M 38

76
22. April 1936

Betr.:Kunstmaler Walter Simsch
Berlin N W 21
Perlebergerstr. 6

Auf das Schreiben vom 21. März d. Js. - Ab/M.
Tgb.Nr. 36910/36 - bitten wir hiermit um gefällige Mit-
teilung, ob Herr Walter S i m s c h , der uns für das
Winterhalbjahr 1935/36 noch eine Unterrichtsgebühr von
41.- RM schuldet, dort beschäftigt ist. Falls dies zu-
trifft, bitten wir diesen Betrag von seinen Gehaltsbe-
zügen einzubehalten und freundlicherweise die Ueberwei-
sung auf das Postscheckkonto der Preussischen Akademie
der Künste: Berlin 145 55 vorzunehmen.

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage
Qu

An die Neubauleitung des Reichs-

Luftfahrtministeriums

z.Hd.d. Herrn Dr. Sagebiel

B e r l i n W 8

Wilhelmstr. 48 II

106 58

Der Reichsminister
der Luftfahrt

Berlin W 8, den
Telefon: 68-70
Fernsprecher: 12 5100 0047
Tele-Nr.: Reichsluft Berlin

3. April 1936

LD II 6 Nr. Si 110/36

(Eine in der Antwort stehendes Schlüsselzeichen,
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

51 APR 1936

An die

Preußische Akademie
der Künste,

Berlin W 8.

Bezug: I Nr. 257 vom 16. März 1936.

Betrifft: Walter Simsch, Berlin NW 21
Perlebergerstr. 6

----- Ein Walter Simsch ist im Reichsluftfahrtministe-
rium nicht beschäftigt.

Im Auftrag

gez. Eßig.



Beflaubigt

Secretär

2 x 10 1/2

31.3.36

Auf Vorschlag Ihres Meisterateliervorstehers,
Herrn Professor Kutschmann wird Ihnen zur Räumung des Ateliers
eine Frist bis zum 15. April dieses Jahres gegeben. Eine wei-
tere Verlängerung dieser Frist kommt unter keinen Umständen
in Frage. Die Uebergabe des Atelierinventars findet am
15. nächsten Monats vormittags 10 Uhr statt.

Der Präsident

Im Auftrage

Gez. Prof. Dr. Amersdorffer

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Im Auftrage

An
den kommissarischen Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
Herrn Professor Max Kutschmann
Bln.-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

*Alle
Kunsth. für die Arbeit
gewonnen. Lind. Platz für die
Kunst in der Kunst gewonnen (1/4)*

100 58

Rawlin W.R. den 21. März 1936

Prof. Max Kutschmann

Bin.-Lichterfelde, Holbeinstr. 6.
den 29. März 1936.

Handwritten: Punkt 10
Ch. v. d. ...
W. H. B.
Lichterfelde

Sehr geehrter Herr Professor Ameradorfer!

Handwritten: Am

Simsch war bei mir und sagte, dass er bis zum ersten ^{IV} nicht mit dem Umzug fertig werden könne. Ich habe ihm darauf zugesagt, dass ich versuchen werde, ihm eine Verlängerung bis zum 15. April zu erwirken.

Ich möchte Sie nun bitten, ihm mitzuteilen, dass der Termin auf meine Fürsprache bis zum 15. IV. verlängert sei, dass aber eine weitere Verlängerung unter gar keinen Umständen in Frage käme.

Mit bestem Gruß und

Heil Hitler!

Handwritten: Von Ritzmann

Handwritten (mirrored): An den Kommissarischen Direktor der Vereinigten Staatsbahnen
Herrn Professor Max Kutschmann
Bin.-Lichterfelde 6
Hardenbergstr. 28

Berlin W 8, den 21. März 1936
Wilhelmstr. 48 II.

Ab/M. 369. 10. / 36
Tgb. Nr. 369. 10. / 36

23. 10. 1936

by Kamm

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Betrifft: Kunstmaler Walter Simsch, Berlin W 21, Perlebergerstr. 6.

Bezug: Ihr Schreiben vom 16. März 1936 J. Nr. 257.

Der Kunstmaler Walter Simsch erhält von hier aus zunächst bis zum 31. März d. Js. für seine Beratungen ein Honorar von RM 350.- monatlich. Bis zum 31. März d. Js. ist ihm das Honorar bereits ausgezahlt worden.

Ob eine Verlängerung des Vertrages stattfindet, kann noch nicht gesagt werden.

Heil Hitler

I.V.

[Signature]

50. 10. 36 Nr. 369. 10. / 36

4. 1. 37

5. 2. 37

10. 3. 37

4. 1. 37

15. 2. 37

16. 3. 37

17. 4. 37

18. 5. 37

19. 6. 37

20. 7. 37

21. 8. 37

M K ch

21. März 1936

Auf das an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete Gesuch vom 12. Februar d. Js. teile ich Ihnen mit, dass Ihnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine Beihilfe von 200 RM bewilligt worden ist, die Ihnen in zwei Raten von je 100 RM, die erste Rate sofort, die zweite am 1. April d. Js., gezahlt wird.

Die eingereichten Arbeiten bitten wir wieder abzuholen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Unterschrift.

Herrn Maler Fritz Hermann Schröner, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

Abschrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Jm Auftrage

ch

Herrn

Professor Max Kutschmann
Vorsteher eines Meisterateliers
für Malerei

Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Mo 38

Fr. Oskar von Künze
1/2 RM

Lehrin, den 20. März 1936

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungstelle Kap.

Titel Lehrin Künze

Ausgabenweisung

Festgestellt:

Dem Kass. Hpt. v. Hermann Künze
Lehrin. Der letzten Wg. in Gasse Nr. 13

ist eine einmalige außerordentliche

Beihilfe

Regierungs-

von RM

buchstäblich

4. in 2 Raten zu je 2 RM abh.
am 1. April i. J. in Bar zu zahlen.

H. Künze

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die Kasse v. Fr. Oskar von Künze
u. U. an die Kasse
Kasse in Lehrin

Betrag erhalten.

den 193

Kass. not
23.3.36
H.

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jöbsten), Schleswig.

Her

No

10. März 1936

J. Nr. 241

465 mg

Mit Bezug auf das an den Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete
Gesuch vom 12. Februar d. Js. ersuchen wir Sie, uns einige
Ihrer Arbeiten vorzulegen.

Der Präsident

Im Auftrage

A. Kauff

*L. H. Koub.
H. Kauff*

*Eine Förderung des Schröner Kamm ist
sehr befürwortet. A. Kauff.
16. 3. 36.*

Herrn

Fritz Hermann Schröner

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

Term: 16. März 1936

No 35

Der Reichs- und Preussische
Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

Nr. 172.

Berlin W 8 den

4. März 1936

- Postfach -

Urschriftlich mit 1 Anlage

an Den Herrn Präsidenten des Reichs-Bundes
Urkunde des Bundes

überfandt. Da mir Mittel zur Förderung der Mei-
nerseits geförderten Sache zur Verfügung
stehen, hoffe ich eine selbständige Prüfung, ob der
Hauptbestand von dort aufgefunden werden
kann.

In Auftrag.

Worms.

Reg. Vordr. 55e

Ar
so
Er

[VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS]

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 17. Februar 1936.

Bernhard & Co. Steinplatz 10011, Postfach 111, Berlin 112595

June 3 Kansas

Anliegendes Gesuch des Meister-
schülers Fritz S c h r ö n e r nebst
einem Zeugnis seines früheren Lehrers
Herrn Professor Spiegel reiche ich be-
fürwortend weiter.

Schröner hat mehrere Jahre die Angelegenheiten unserer Studentenschaft nachdrücklich und mit erheblichen Opfern an Zeit geführt.

Da er seine Studien ziemlich abgeschlossen hat, würde ich es für am besten halten, wenn es möglich wäre, ihm einen Auftrag zu erteilen. Er ist bereits 37 Jahre alt und muß deshalb möglichst bald einen Weg in die praktische Arbeit finden. Dazu wäre ein Auftrag nützlicher als eine materielle Unterstützung, die ich nur vorschlagen würde, wenn der Weg einer Auftragserteilung nicht gangbar ist.

Der kommissarische Direktor

Wm. B. G. W.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n W 8.

第 六 次

F. J. G. G. G.

From letter to my, San R. I. 1956 27
 From letter to my, 33 1-81

An Herrn Regiments- Rittm.

Ministerium für Angelegenheiten des Innern
in Berlin - London

Gepäck im Geleitz von meiner Hierher besorgen.

Seja o senhor meu amigo e irmão.

[illegible]

schickungsfähige Leber ist völlig mangelhaft.
Ich bin daher verpflichtet, Sie zu bitten, mir
auf ein geeignetes Krankenhaus zu empfehlen.
Dafür, für die
Kosten für die Reise, bitte ich Sie,
mich durch einen schickungsfähigen Arzt
zu bitten.

Überhaupt ist mein Wissen aus
den Jahren für die Ministerialrat Prof.
Dr. Knappe, für die Prof. Dr. Knappe, für
Prof. Dr. Knappe, für die Prof. Dr. Knappe, für
Prof. Dr. Knappe, für die Prof. Dr. Knappe, für
Prof. Dr. Knappe, für die Prof. Dr. Knappe, für
Prof. Dr. Knappe, für die Prof. Dr. Knappe, für

Sehr geehrter Herr

Herrn Dr. Knappe

Prof. Ferdinand Spiegel.
Hochschule Hardenbergstr. 33.

Charlottenburg, den 7. Febr. 1936.

Der Studierende R. S o h r ö n e r war eine
Anzahl Semester mein Schüler. Ich habe denselben, wie
ich schon mehrmals gerne bestätigte, als einen ausser-
ordentlich fleissigen und begabten Menschen kennen gelernt.
Mit eiserner Ausdauer und Konsequenz ist er auf sein Ziel
losgegangen. Da er von jeher arm war, war seine Studien-
zeit auch eine wirkliche Entbehrung. Um so höher habe ich
es ihm angerechnet, dass er als Obmann und Führer für
seine Kameraden stets in der selbstlosesten Weise tätig
war.

Seine Arbeiten zeigen einen selbständig begab-
ten jungen Maler und würde ich ihn für eine Unterstützung
oder Auftragserteilung auf das wärmste empfehlen - wie
sicher auch Herr Direktor Kutschmann, dessen Atelier-
Schüler er zur Zeit ist.

H e i l H i t l e r !

Prof. Ferdinand
Spiegel

Vc 0372 36

19. März 1936

J.Nr. 277

Einschreiben 1

Wir teilen Ihnen im Einverständnis und auf Antrag des Meisterateliervorstehers Herrn Professor Max Kutschmann mit, dass Sie bis zum 1. April d. Js. aus dem Meisteratelier entlassen werden. Unsere bisherigen Mahnungen, das schuldige Unterrichtshonorar zu bezahlen, haben Sie in ungehöriger Weise ignoriert. Die Entlassung aus dem Meisteratelier befreit Sie nicht von der Zahlung des rückständigen Betrages.

Wir ersuchen Sie, für rechtzeitige Räumung des Ateliers Sorge zu tragen und das Inventar dem Akademie-Inspektor Körber, der sich zu diesem Zweck am 1. April vormittags 10 Uhr bei Ihnen Atelier einfinden wird, zu übergeben.

Der Präsident

Im Auftrage

W. Kutschmann

Herrn Walter Simsch, Berlin NW 21, Perleberger Str. 6

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Nach den Bestimmungen, die für die Meisterateliers geltend ist

eine

An
den kommissarischen Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
Herrn Professor Max Kutschmann
Blm-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Nb 38

Der Präsident
Im Auftrage

Tab. Nr. 225/31

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergsstr. 33, den 17. März 1936.
 Fernruf 41 Steinplatz 0011. Telefondirekte Berlin 119595

Der Meisterschüler S i m s c h hat sich bei seinen Aufträgen von sehr armen Kollegen helfen lassen und ihnen dann von dem ihm gezahlten Geld nichts gegeben. Diese empörende Handlungsweise gegen seine alten Mitschüler, deren große Bedürftigkeit er kennt, in Verbindung mit der Tatsache, daß er Auftraggebern gegenüber seinen alten Lehrer, Professor Spiegel, der ihm jahrelang finanziell geholfen und sich stets die größte Mühe um seine Zukunft gemacht hat, als Nichtskönner und unfähig, ein Wandbild zu malen, hingestellt hat, veranlaßt mich, zu bitten, Simsch das Atelier zu kündigen. Begründung genug dürfte schon sein konsequentes Nichtzahlen des Unterrichtsgeldes sein.

Der kommissarische Direktor

An die
Preußische Akademie der Künste,
z.Hd. Herrn Professor Amersdorffer
Berlin W 8

№ 38

J. Nr. 257

16. März 1936

Wie wir erfahren haben, ist der Meisterschüler der Akademie der Künste Walter S i m s c h, Berlin NW 21, Perlebergstr. 6, der dem Meisteratelier des Herrn Professors Max Kutschmann angehört, dortseits für das Reichsluftfahrtministerium beschäftigt. Der Genannte schuldet der Akademie für das Wintersemester 1935/36 die Unterrichtsgebühr in Höhe von 81.- RM. Wir ersuchen um gefällige Mitteilung, ob p. Simsch dortseits beschäftigt wird und zutreffendenfalls um Angabe der ihm für seine Tätigkeit zustehenden Gehaltsbezüge.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

1. An

die Neubauleitung des Reichs-
luftfahrtministeriums
zu Händen Herrn Professor Sagebiel

B e r l i n W 8

Wilhelmstr. 48

2. An

das Generalbauamt Zoo

B e r l i n W 35

Woyrsch-Str. 12

Der Reichsminister
der Luftfahrt

LD II⁶ Nr. Si 79/36

(Bitte in der Antwort vorstehendes Zeichen,
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

An die

Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8

Bezug: Schreiben vom
27. Februar 1936.

Betrifft: Walter Simsch,
Berlin NW 21, Perlebergerstr. 6

Ein Walter Simsch ist im Reichsluftfahrtminis-
terium nicht beschäftigt.

Im Auftrag

gez. EBig

Beglaubigt

W. W. W. W.

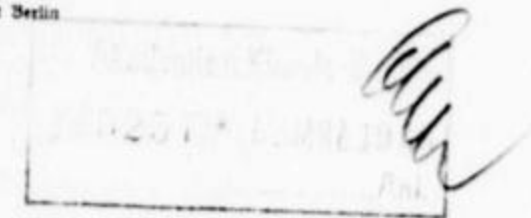
Reichsangehöriger

Michaelisberg Prof. Vagel
Hilfsstr. 48

Grünhagen Prof. Lohr
Hilfsstr. 2

Berlin W 8, den 10. März 1936.

Behrenstraße 68-70
Fernsprecher: 33 5100 0047
Tel.-Nr.: Reichsamt Berlin



Handwritten signature in the middle left margin.

Went to court 33
Went to court
also in gold
and the
Kath did
Lifespaces
miniposition
Hinter

27. Februar 1936

Es ist uns bekannt geworden, dass seitens des Reichsluftfahrtministeriums der Meisterschüler der Akademie der Künste, Walter Simsch, Berlin NW 21, Verleberger Str. 6, der dem Meisteratelier des Herrn Professors Max Kutschmann angehört, beschäftigt wird. Der Genannte schuldet der Akademie für das Wintersemester 1935/36 die Unterrichtsgebühr in Höhe von 81.- RM. Wir haben Simsch am 6. Februar d. Js. aufgefordert bis zum 10. d. Mts. den Betrag einzuzahlen. Da diese Mahnung erfolglos war, haben wir versucht im Wege der Zwangsvollstreckung den Betrag einzuziehen. Die Pfändung ist fruchtlos ausgefallen, so dass wir uns genötigt sehen, das Reichsluftfahrtministerium zu bitten, den Betrag von 81 RM von den Bezügen, die der Maler Walter Simsch für seine dortige Tätigkeit erhält, einzubehalten. Die Ueberweisung ersuchen wir auf das Postscheckkonto der Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin 145 55 vorzunehmen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

An

das Reichsluftfahrtministerium

Berlin W 8
Behrenstr. 68/70

Ann 15.3.36

M 38

Kostenrechnung nach der GebDGS.

| Wertstufe: | bis | RM | RM | RM |
|--------------------------|---|-------------------|----|----|
| 1. Gebühren für | | | | |
| 1. | Zustellung . . . | § 2 ¹ | | |
| 2. | verrichtete Zustellung . . . | § 2 ¹ | | |
| 3. | Zustellung durch die Post . . . | | | |
| 4. | Beglaubigung . . . | § 2 ² | | |
| 5. | Nachnahme vor Austritt . . . | § 6 ¹ | | |
| 6. | Reistung . . . | § 13 | | |
| 7. | Einstellung an Ort und Stelle . . . | § 6 ² | | |
| 8. | Pfändung . . . | § 3 | | |
| 9. | fruchtlose Pfändung . . . | § 3 ⁴ | | |
| 2. Bare Auslagen: | | | | |
| 1. | Abchr. d. Schuldtitels . . . | § 17 ¹ | | |
| 2. | Protokoll . . . | § 17 ¹ | | |
| 3. | Schreibgebühren . . . | § 17 ² | | |
| 4. | Reisefkosten . . . | § 20 | | |
| 5. | Fahrtkosten . . . | | | |
| 6. | Transportkosten . . . | § 16 ¹ | | |
| 7. | Zeugen- und Sachverständigen- Gebühren . . . | § 16 ⁴ | | |
| 8. | Schlofferlohn . . . | § 16 ³ | | |
| 9. | Postgeld f. Protokollabchr. . . | § 17 | | |
| 10. | " " Mitteilung . . . | | | |
| 11. | " " Geldsendung . . . | | | |
| 12. | " " Zustellung . . . | | | |
| 13. | Nachnahme (Postvorzeigengebühr) . . . | | | |
| 14. | Vordrucke . . . (§ 16 Abs. II) | | | |
| 15. | Übersprechgebühren . . . | § 16 ³ | | |
| | zusammen | | | |
| | ab Vorchuß . . . | | | |
| 16. | Postgeld für Nachnahmebetrag . . . | | | |
| 17. | Inferktionskosten . . . | | | |
| | Summe | | | |

Form. 43

Th. Gentzen, Berlin SW, Seydelstr. 14

D.R. 1 Nr. 1447

Bitte bei allen Schreiben anzugeben.

Berlin, den 24. 2. 1936

25. Feb. 1936

In der Zwangsvollstreckungssache

gegen
Simisch

teile ich Ihnen mit, daß

die Pfändung fruchtlos ausgefallen ist;

~~interventionsfreie Pfandstücke nicht vorhanden sind;~~

ich die Pfandstücke auftragsgemäß freigegeben habe;

die Zwangsvollstreckung durch Gerichtsbeschuß — infolge Frist-
erteilung bis — auf weiteres eingestellt worden ist;

Schuldner — angeblich nach

~~unbekannt — verzogen ist — sind.~~

Schuldtitel — Wechsel — anliegend zurück.

Die entstandenen Kosten sind durch Nachnahme von dem Vertreter
~~erhöhen.~~

Dünker
Obergerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Berlin
Berlin N.W. 40
Spenerstraße 24
Postfach 110: Berlin 13629
Telefon: C 5 1111 bis 2009
Sprechzeit: 10—13 Uhr

[Signature]
Ober-Gerichtsvollzieher

Bordrud K 25.
Pager-Nr. 285.

LxW56

6. Februar 1936

1. Herrn

Walter Simsch

Berlin 27 21
Friedberger Str. 3

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 10. Januar d. Js. ersuchen wir Sie nochmals, das rückständige Honorar für das Wintersemester 1935/36 in Höhe von 81.- RM bis zum 10. d. Mts. an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste (Postscheckkonto Berlin Nr. 14555) einzusenden. Sollte der Betrag bis zu dem genannten Termin nicht eingegangen sein, so werden wir ihn zwangsweise von Ihnen einziehen.

XXX

XXX

2. Herrn Professor Max Kutschmann

Pln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Abschrift (von 1) übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Im Auftrage

*Freigelegt in
Kautschmann
(Prof. Kutschmann)
einreichend*

18. Feb. 1936

Schulgeld Simsch bis zum
10. Februar bei der Kasse
nicht eingegangen.
Reg.

*Ministerium
18.2.36*

Trifft: 18.2.36

Wam

W. Kutschmann

16. März 1936

Der Meisterateliervorsteher Professor Max K u t s c h m a n n tritt infolge Erreichung der Altersgrenze zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand. Zwecks Festsetzung der Ruhegehaltsbezüge bedürfen wir der Einsichtnahme in seine Personalakten und bitten uns diese für einige Zeit zu überlassen.

Der Präsident
Im Auftrage

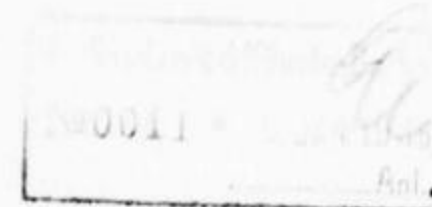
Aur

An

die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst

Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

No 38



Prof. K n t s c h m e n n, geb. am 25. 5. 1871, vollendet am 25. 5. 1936 das 65. Lebensjahr. Er muss daher mit dem 30. 9. 1936 infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand treten. Die Mitteilung über die Lurruhesetzung muss bis zum 31. 3. 1936 erfolgt sein.

J.Nr. 172

Rechnungsjahr 1935

Zu lasten von 167 L Tit. 13 I (umstehend),
Verrechnungsstellen: Kap. Tit. (umstehend)der Rechnung der Kasse der Preussischen Akademie der Künste
zu Berlin.

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|----------------|------------------------------|-----------|------------------------------------|---------------------------------|---|--|
| Des Empfängers | | | Ortsklasse des Dienst- ortes | Befol- dungs- dienstalter | Ein- gerichtet in Beol- dungs- gruppe | Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig) |
| Name | Amtsbezeichnung | Dienstort | | | | |
| Kutschmann | Meisterate- liervorsteher | Berlin | S | 1. 10. 1912 | C 2 | verh. |

Festgestellt:

Regierungs-

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen
Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8Kasse in _____
Kasse in _____

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____

Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

[illegible]

z.Nr. 172

15. Februar 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Mit Bezug auf den Erlass des Herrn Ministers vom
30. Januar d. Js. - V c 125 - teile ich Ihnen ergebenst mit,
dass die Kasse der Akademie angewiesen ist, den Ihnen be-
willigten ruhegehaltsfähigen Ergänzungszuschuss nebst ört-
lichem Sonderzuschlag vom 1. Februar 1936 zu zahlen. Der Zu-
schuss beträgt nach Abzug der allgemeinen Kürzungen monatlich
133,90 RM.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Max Kutschmann

Bln-Lichterfelde

Holbeinstr. 6

No 38

**Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V o 125

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 30. Januar 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Zur Erreichung des Höchstsatzes der Besoldungsgruppe C 2
im Betrage von monatlich 1133,33 $\frac{1}{3}$ RM bewillige ich Ihnen hier-
mit vom 1. Februar 1936 ab aus dem Zentralfonds Kapitel 167 L
Titel 13 I einen ruhegehaltsfähigen Ergänzungszuschuß von monat-
lich

166,66 $\frac{2}{3}$ RM,

buchstäblich: "Einhundertsechundsechzig Reichsmark, 66 $\frac{2}{3}$ Rpf.",
nebst dem dazu gehörigen örtlichen Sonderzuschlag. Der Herr Prä-
sident der Preussischen Akademie der Künste wird wegen Zahlung
des Zuschusses, der den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unter-
liegt, das Erforderliche veranlassen.

Die Ihnen mit Erlaß vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - be-
willigte Vergütung von monatlich 250 RM für die Wahrnehmung der
Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg wird hierdurch nicht
berührt.

Unterschrift.

An den Meisterateliervorsteher Herrn Professor Max Kutschmann,
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift zur Kenntnis. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom
15. Juli 1931 - U IV 1485 - ersuche ich, wegen Zahlung des Zu-
schusses und des örtlichen Sonderzuschlages hierzu zu Lasten des
Zentral-

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste ,

hier .

1638

Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I das Erforderliche alsbald zu veranlassen.

2 Durchschläge.

In Vertretung
gez. Kunisch



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Durchschlag.

Berlin W 8, den 30. Januar 1936.
Unter den Linden 4

fernsprecher: A 1 33ger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V o 125

Es wird gebeten, dieses Geschäftszettelchen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Zur Erreichung des Höchstsatzes der Besoldungsgruppe C 2 im Betrage von monatlich 1133,33 $\frac{2}{3}$ RM bewillige ich Ihnen hiermit vom 1. Februar 1936 ab aus dem Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I einen ruhegehaltsfähigen Ergänzungszuschuß von monatlich 166,66 $\frac{2}{3}$ RM,

buchstäblich: "Einhundertsechundsechzig Reichsmark, 66 $\frac{2}{3}$ Rpf.", nebst dem dazu gehörigen örtlichen Sonderzuschlag. Der Herr Präsident der Preussischen Akademie der Künste wird wegen Zahlung des Zuschusses, der den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unterliegt, das Erforderliche veranlassen.

Die Ihnen mit Erlaß vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - bewilligte Vergütung von monatlich 250 RM für die Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg wird hierdurch nicht berührt.

Unterschrift.

An den Meisterateliervorsteher Herrn Professor Max Kutschmann, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abchrift zur Kenntnis. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 15. Juli 1931 - U IV 1486 - ersuche ich, wegen Zahlung des Zuschusses und des örtlichen Sonderzuschlages hierzu zu Lasten des Zentral-

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,

hier.

Zentralfonds Kapitel 167 L Titel 13 I das Erforderliche alsbald
zu veranlassen.

2 Durchschläge.

In Vertretung
gez. Kunisch

49
44
35.
H. L. H.

den 14. Januar 1936

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der dem Meisteratelier
für Malerei des Herrn Professors Max Kutschmann angehörende
Meisterschüler Herbert W e g e h a u p t, geboren am 8. April
1905 in Krone a. d. Brahe Kreis Bromberg, den Nachweis der ari-
schen Abstammung bei seiner Immatrikulation erbracht hat.

Der Präsident

Im Auftrage
H. L. H.

No 38

A k t e n n o t i z

Der Maler S i m s c h hat, wie mir Professor Zutschmann mitteilt, eine ständige Beschäftigung beim Reichsluftfahrtministerium gegen eine monatliche Bezahlung von 300 RM. Simsch wird deshalb künftighin anzuhalten sein, das Honorar für das Meisteratelier zu bezahlen oder es muss ihm anheimgestellt werden, aus dem Meisteratelier auszutreten. Auch für die Gewährung von Unterstützungen kommt Simsch für die Dauer seiner bezahlten Beschäftigung nicht in Betracht.

Berlin, den 4. November 1935

Wunderlich

*H. Boub.
Simsch wird jedenfalls
auf 300 RM für die
Werkst. hier für 300 (mündl.
in Berlin) Allen 5.*

Frankel genau 17/11

W. K. M.

den 31. Oktober 1935

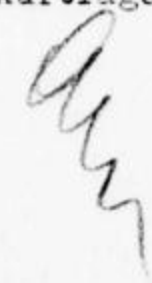
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das gefällige Schreiben vom 15. d. Mts. - Nr. 991 -
teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich Ihren Meisterschülern
Simsch und Schröner Beihilfen von je 81.- R. und dem Meister-
schüler Wegehaupt eine Beihilfe von 65.- R. bewilligt habe,
die zur Bezahlung des Honorars für das Sommersemester verwen-
det worden sind. Für Ihren Meisterschüler Riester haben wir
für das Sommersemester eine Freistelle bereitgestellt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Max Kutschmann
Vorsteher eines Meisterateliers
für Malerei

Blm-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Dr. Karlheinz v. Emsper Berlin, den 21. Okt. 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. 117 Tit. 12

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Befehle zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

117 RM v. RM

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Regierungs-

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die

Höffe Dr. Karlheinz v. Emsper
Berlin

52
49

Abschrift!

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr. 991/35

Berlin: Charlottenburg 2, Hardenbergsstr. 33, den 15. Oktober 1935

35.

Lieber Herr

Die Preussische Akademie der Künste hat von mir verlangt, dass ich Sie nachdrücklich auffordern soll, das rückständige Honorar für das vergangene Sommersemester zu zahlen. Ich tue das hiernit pflichtgemäß und weise ausserdem darauf hin, dass bei Nichterfüllung der Verpflichtung die weitere Überlassung des Ateliers in Frage gestellt ist. Es tut mir herzlich leid, diesen Druck auf Sie ausüben zu müssen. Ich kann es aber zu meinem Bedauern nicht ändern.

Heil Hitler!

Der kommissarische Direktor

gez. Max Kutschmann.

10/11 111

Holtes Brief

1. Das Missgeschick Holtes Brief ist eine Missethat geblieben, ist 1. Okt. 1934 um 3 Jahre vor. gestanden.
2. Die Fragebogen ist beantwortet. Die Antwort der ersten Offenbarung ist gegeben.
3. 4. Antworten sind an Herrn zurück gegeben.

4. J. H. L. Lin, am 12. Okt. 1935

Mittel und 4 Antworten
 W. J. H.
 Antworten angelegt.
 L. H.

Die Freigabe.
 L. H.
 Au

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

21 JUL 1895

Fragebogen
Vor-und Zuname: ... Walter Samsch
Stand: ... Maler
geboren am: ... 13. 5. 1899 ✓
in: ... Halberstadt
getauft am: ... lt.
in: ... Halberstadt

Name und Stand
des Vaters: ... Carl Gustav Heinrich End Samsch
geboren am: ... 18. 1. 1862
in: ... Rathenow
getauft am: ... lt.
in: ... Rathenow

Name der Mutter
(Geburtsname): ... Caroline Christine Wilhelmine
geboren am: ... Elise geb. Haupt 13. 6. 1872
in: ... Elmgerode/Harz
getauft am: ... lt.
in: ... Elmgerode

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: ... Johann Karl Gottlieb Samsch
geboren am: ... 22. 1. 1830 ✓
in: ... Brandenburg
getauft am: ... lt.
in: ...

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Marie Auguste Henneke
geb. Schütze 16. II. 1896

W.
getauft mit Taufpaten am 14. II. 1896
getauft in St. Mariae Andreae Kirche d. Hoffnung

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Karl Johann Wilhelm Ferdinand
Haupt 5. 3. 1845

Elbingerode/Harz
W.

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Johanne Friederike Henneke
Emilie geb. Dahlmann 16. 6. 1845

Elbingerode/Harz
W.

Elbingerode

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 2. 7. 39

Unterschrift: Walter Samsch

den 11. Oktober 1935

Sehr geehrter Herr Kollege,

anliegend übersende ich Ihnen eine Aufstellung, aus der
hervorgeht, welche Studierenden Ihres Meisterateliers mit der
Zahlung des Honorars für das Sommersemester 1935 im Rückstan-
de sind. Ich darf Sie bitten, Ihre Schüler nochmals ganz be-
sonders darauf hinzuweisen, dass sie unbedingt verpflichtet
sind, die Honorare im Laufe des Wintersemesters an die Kasse
der Akademie der Künste einzuzahlen.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Herrn

Professor Max Kutschmann
Vorsteher eines Meisterateliers für
Malerei

Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

10.11.11

Aufstellung

Über noch nicht gezahlte Honorare der Meisterschüler
für das Sommersemester 1935

| | |
|----------------------------|------------|
| R i e s t e r, Rudolf | 81.-- R# |
| W e g e h a u p t, Herbert | 61,16 R# |
| S i m s c h, Walter | 81.-- R# |
| S c h r ö n e r, Fritz | 81.-- R# |
| | ----- |
| | 304,16 R#. |
| | ===== |

54
19/6
den 11. Juni 1935

Es trifft zu, dass der Maler S i m s c h, dessen Gesuch hier wieder beigelegt ist, Meisterschüler unserer Akademie (Meisteratelier von Professor Kutschmann) ist. Er ist künstlerisch entschieden begabt, besonders für Arbeiten mehr dekorativer Art. Die Akademie hat ihm deshalb schon häufig Unterstützungen gewährt und auch die Zahlung des Unterrichtsgeldes, das er als Meisterschüler zu entrichten hat, für ihn übernommen, da seine wirtschaftlichen Verhältnisse sehr schlecht sind. Simsch lebt hauptsächlich von seiner Kriegsbeschädigtenrente. Wir können allerdings nicht verschweigen, dass sich Simsch anscheinend daran gewöhnt hat, dass er durch Unterstützungen über Wasser gehalten wird. Es könnte ihm bei etwas grösserem Bemühen vielleicht doch gelingen, zuweilen Aufträge zu erhalten. Seine Persönlichkeit ist aber leider etwas ungeschlacht, weshalb er auf Auftraggeber wohl keinen besonders gewinnenden Eindruck macht. Die Akademie hat ihm erst jüngst bedeutet, dass es bei der starken Inanspruchnahme unserer Fonds künftig nicht mehr möglich sein wird, ihn, wie in der bisherigen Weise, weiter zu unterstützen. - Wenn es möglich und angängig sein sollte ihm aus der Deutschen Nothilfe eine einmalige Unterstützung zu ge-

währen.

An
die Deutsche Nothilfe
-Reichsgeschäftsstelle-
B e r l i n N W 7

Reichstag, Eingang 5

währen, so möchten wir eine solche Zuwendung mit Rücksicht auf seine Begabung befürworten, auch mit Rücksicht darauf, dass Simesch schwer kriegsbeschädigt und durch eine verkrüppelte rechte Hand in seiner künstlerischen Arbeit behindert ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Deutsche Nothilfe

Reichsgeschäftsstelle

Reichsbank-Girokonto
Postfachkonto: Berlin 156000

G./Pe.

Berlin NW 7, den
Reichstag, Eingang 5
Anruf: A 2, Flora 1471

8. Juni 1935

Tagebuch-Nr.

An

die Preussische Akademie der Künste
z.Hd. des Herrn Professor Dr. Amersdorfer

Berlin

Pariserplatz 4

In der Anlage übersenden wir ergebenst unschriftlich ein Unterstützungsgesuch des Malers Walter Simesch, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstrasse 33, der angibt, dass er Meisterschüler der Akademie sei.

Wir wären dankbar für eine Stellungnahme zu dem Gesuch, um dessen Rückgabe wir bitten.

Im Auftrage

H. Jumper

Lx 14 15 16
J. Nr. 405

56
den 10. Mai 1935

1. Herrn Rudolf Kiester, Bin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Auf den Antrag vom 16. v. Mts. um Erlass des Honorars für das Sommersemester erwidern wir, dass es sich zurzeit noch nicht übersehen lässt, ob Ihnen für das Sommersemester eine Freistelle bewilligt werden kann. Wir sind aber bereit, Ihnen das Honorar bis zur Entscheidung über die Verteilung der Freistellen zu stunden.

XXX

XXX

2. An den Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei, Herrn Professor Max Kutschmann, Bin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33

Abschrift zur gefälligen Kenntnissnahme ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

K. Müller

65
58
35.
Carl Neuberg / den 16. 4. 35
Hardenbergstr 33

An die Akademie
der Künste

Berlin

H. Güte im Etat der
Leistungsgelder für das
Sommersemester 1935.
Meine Lage ist immer noch
so, daß es mir unmöglich
ist, das Geld hierfür an-
zubringen.

Heil Hitler!

Rudolf Pieper

Da Pieper brüderlich, frohgemut und sehr fleißig ist, befindet er sich
in der Gegend und wird bald

M. Hagemann

65
58
67
1935.
5

W 58

J. Nr. 464

den 7. Mai 1935

Auf das an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst gerichtete und von diesen an uns abgegebene Schreiben vom 29. April d. Js. - R.8 Nr. S.447 220 - erwidern wir, dass der Maler Walter S i m s c h als Meisterschüler dem Meisteratelier für Malerei des Professors Kutschmann angehört. Er hat als Meisterschüler ein Honorar von 81 RM für ein Semester zu entrichten. Da Simsch zur Zahlung des Honorars infolge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht imstande ist, hat er aus Fonds der Akademie Beihilfen in ungefährer Höhe der aufgelaufenen Honorarschuld erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

das Versorgungsamt III Berlin

Berlin-Schöneberg
General-Pape-Strasse
Haus 13 Zimmer 42

Verorgungsamt III Berlin

R.8 Nr. S.447 220

Bei allen Anfragen usw. in dieser Angelegenheit
ist vorstehendes Geschäftszeichen anzugeben.
Sprechstunden: Montag bis Freitag von 9-14 Uhr
Sonnabends von 9-13 Uhr

Vereinigte Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst

Eing. - 2. MAI 1935

Tgb. - Anlag.

Berlin-Schöneberg, den 29. April 1935
General-Pape-Straße, Haus 13, Zimmer 42
Fernsprecher: G1 Stephan 2761, Hausanschluß 65
Postfachkonto: Berlin 7560 (Verorgungsamt V Berlin, Amtsstufe)

An die vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.

Der Kriegsbeschädigte Walter S i m s c h , geb.
13.5.99 gibt an, daß er als Meisterschüler bei der Preuß.
Akademie der Künste beschäftigt wird.

Das Amt bittet um umgehende Mitteilung, ob Simsch
für seine Tätigkeit eine Entschädigung aus öffentlichen
Mitteln erhält und zutreffendenfalls in welcher Höhe.

Altkreis.

55

das Versorgungsamt III Berlin

Berlin-Schöneberg
General-Pape-Straße
Haus 13 Zimmer 42

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. Angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 83.

490/35

Charlottenburg, den 3. Mai 1935.

Urschriftlich

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8,

zuständigkeitshalber weitergereicht.

Der kommissarische Direktor

i. A.

J. J. J.

Westphal & Nilsche

Tascherei
H. Westphal, Nilsche und
Sohn, Berlin-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 83.

W. E. N.

den 11. April 1935

28. Ihr Schreiben vom 27. 4. 1935
Betr.: Auftragsbestätigung.

An Preussische Akademie der Künste

Anliegend übersenden wir nochmals eine Quittung mit dem Ersuchen um unterschriftliche Vollziehung. Die Quittung muss über 120 RM lauten, da von diesem Betrage das Honorar für das Winterhalbjahr 1934/35 mit 81 RM und die Studentenschaftsbeiträge mit 23 RM gedeckt worden sind. Nach Eingang der Quittung wird Ihnen der Differenzbetrag von 16 RM überwiesen werden.

Der Präsident

Im Auftrage

W. E. N.

Herrn

Herbert Wegehaupt

Sorau/Mark

Schloss

W. E. N.

Westphal & Nitsche

Tischlerei
für Bau-, Möbel- und Innenausbau
nach Muster und Zeichnung

Beizen und Aufpolieren von Möbeln

Telefon: G 1 Stephan 1455

Bln.-Schöneberg, den 23. März 1935.
Hauptstraße 141

26 MRZ 1935

Zu : Ihr Schreiben vom 20.3.35.

Betr.: Auftragsbestätigung.

An Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Wir bestätigen dankend die Auftragserteilung für die laut
Kostenanschlag vom 14. ds.Mts. veranschlagten Tischlerarbeiten
im Werte von RM 628,50.

Heil Hitler!

Tischlerei
Westphal & Nitsche
Berlin-Schöneberg,
Hauptstraße 141
H. Westphal

Vereinigete Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

W. K.

den 20. März 1935

Für die Ausstattung des Ateliers des Herrn Professors Kutschmann bezw. des Meisterateliers für Malerei geben wir Ihnen die in dem Kostenanschlag vom 14. d. Mts. veranschlagten Arbeiten im Werte von 628,50 RM in Auftrag.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Firma

Westphal & Nitsche

Berlin-Schöneberg

Hauptstr. 141

An die Preussische
Kolonie- und Kunstschule,

Berlin W 6.

65
63

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr. -

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 22. Februar 35.

23. FEB. 1935

by R. A. W.

Auf die Anfrage vom 16.2., die Beschaffung von Inventar betreffend, teile ich mit, dass zur Ergänzung des Schüleratelier-Inventares bereits das Erforderliche veranlasst war. Es fehlt aber alles in dem mir persönlich zugewiesenen Meisteratelier. Jrgendwelche Inventarstücke dafür sind hier nicht mehr vorhanden. Es wären demnach zu beschaffen:

- ein grosser Arbeitstisch, ungefähr 2,50 m lang,
- ein kleiner Tisch,
- 3 Stühle und
- 1 Kleiderschrank.

Aus den Kreisen der Meisterschüler ist mir immer wieder die Bitte vorgetragen worden, die Beschaffung von Spiegeln zu veranlassen. Ich halte die Bitten für gerechtfertigt, denn ein Spiegel von nicht zu kleinem Ausmass gehört zum unbedingt notwendigen Inventar eines Malerateliers. 10 - 15 Spiegel in der Grösse 50 : 70 cm würden fürs erste genügen.

Max Ruffmann.

An die Preussische
Akademie der Künste,

Berlin W 8.

2 + 107 17/2

den 16. Februar 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

für die Beschaffung von Inventar für die Meisterateliers stehen zurzeit noch einige Mittel zur Verfügung. Falls für die Ausstattung des Ihnen unterstellten Ateliers bezw. für Ihr eigenes Atelier noch Einrichtungsgegenstände erforderlich sein sollten, bitte ich Sie um gefällige Mitteilung über die zu beschaffenden Inventarstücke.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Kutschmann

" Zaeper

M 3

Meistertum Prof. Dr. Hermann

4.

1. Der Meistertum Prof. Dr. Hermann
ist von Meistertum gültig ab 1. April 1935
auf 3 Jahre angesetzt.

2. Der Tag, an dem ist Meistertum Dr. Hermann
Hermann ist gegeben.

3. J. H. Berlin, am 14. Januar 1935

Dr. Hermann

Hermann

Meistertum Dr. Hermann
Hermann ist gegeben.

Hermann

66
4. OKT. 1934

Herrn
Fräulein
Frau

...*geb. u. d. H. ...*...

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den ..*22. September*.. 1934.

Max Rüppmann

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

67

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

Fragebogen

Vor-und Zuname: *Gerhart Weghaupt*
Stand: *Maler*
geboren am: *8. 4. 05*
in: *Krone a. d. Brahe, Kr. Bromberg.*
getauft am: *26. Mai 1905*
in: *Krone a. d. Brahe.*

Name und Stand
des Vaters: *Robert Weghaupt*
geboren am: *15. Juni 1879*
in: *Dombrowe Kr. Grotz Warthenburg*
getauft am: *22. Juni 1879*
in: *Festenberg Kr. Grotz Warthenburg*

Name der Mutter
(Geburtsname): *Therese Kupke*
geboren am: *10. Okt. 1877*
in: *Dombrowe Kr. Grotz Warthenburg*
getauft am: *Festenberg*
in: *Festenberg*

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: *Rudolf Pfaffner*
geboren am: *16. VII. 1852*
in: *St. Trochamendorf*
getauft am:
in:

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Beta Wegshaupt

29. April 1857

Dombrowa Kr. Gop. Wartenberg

30. IV. 1857

Festenberg

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Leut. Daniel Kupke

14. Dez. 1839

Schönische Kr. Gop. Wartenberg

22. XII. 1839

Festenberg

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Henricke Pels

14. Dez. 1844

Dombrowa Kr. Gop. Wartenberg

12. VII. 1844

Festenberg

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 15. August 1886

Unterschrift: Jakob Wegshaupt

Wissenschaftl. Einfluss Hoffmann

1. Der Wissenschaftl. Einfluss Hoffmann
ist eine Materialgiltigkeitsurkunde
auf 3 Jahre ausgestellt.
2. Der Prozess ist beantragt und die
Materiale ist gefertigt.

3. Jch.

Berlin, den 14. Januar 1887

Dr. Hoffmann

Hoffmann

Material ist fertig
bisher noch ausgestellt
Hoffmann

Herrn
Fräulein
Frau

69
...Fritz. frauenmann. Pfänder... 9. OKT. 1984

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den 6. Oktober.....

W. Kippmann.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

Freibogen

Vor- und Zuname: ... *Carl, Hermann* *Flörner*
Stand: ... *Malner*
geboren am: ... *29. 5. 99*
in: ... *Gotfa*
getauft am:
in: ... *Gotfa*

Name und Stand
des Vaters: ... *Rudolf, Hermann* *Leiblin*
geboren am: ... *12. Februar 1837*
in: ... *Dinkelsbun*
getauft am: ... *3. März*
in: ... *Dinkelsbun* *Dr. Gotfa*

Name der Mutter
(Geburtsname): ... *Anna Maria* *Flörner*
geboren am: ... *26. Oktober 1871*
in: ... *Giepen*
getauft am: ... *26. Dezember 1871*
in: ... *Giepen*

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: ... *Leinwig, Gustav* *Flörner* *Leiblin*
geboren am: ... *8. Juni 1844*
in: ... *Dinkelsbun*
getauft am: ... *21. Juni 1844*
in: ... *Dinkelsbun*

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

..... Maria Hanna Spörner geb. Roth

..... 22. Oktober 1844

..... Bielefeld

..... 1. November 1844

..... Bielefeld

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

..... Hans Christian Oskar Blumen

..... 28. April 1839

..... Göttingen

..... 12. Mai 1839

..... Göttingen

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

..... Julia geb. Allmendorf

..... 14. Juni 1842

..... Marburg a/S. Lahn

..... Marburg a/S. Lahn

..... Marburg

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 6. Oktober 1934

Unterschrift: Fritz Jannasch

Mistraler Fritz Jannasch

1. An Mistraler Fritz Jannasch
ist eine Karteikarte gütig am 1. Oktober 1934
auf 3 Jahre ausgestellt.

2. Die Fragebogen ist beantwortet. Die Karte
kann nicht mehr gütig.

3. Jk.

Fritz, den 14. Januar 1935

der Präsident

.....

Makel über Jannasch
habe ich ausgestellt

.....

Herrn
Fräulein
Frau

...*Pr. J. P. P. P.*...

11 OKT 1934

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den 28. Okt. 1934

Max Ruppmann

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

Fragebogen

Vor-und Zuname: Rudolf Riestler

Stand: Maler

geboren am: 18. 12. 1904

in: Waldkirch i. Br.

getauft am: 26. 12. 1904

in: Waldkirch i. Br.

Name und Stand
des Vaters: Johann Riestler, Schriftsetzer

geboren am: 14. Mai 1867

in: Freiburg i. Br.

getauft am: 19. Mai 1867

in: Freiburg i. Br.

Name der Mutter
(Geburtsname): Mathilde Mayer

geboren am: 28. 5. 1863

in: Waldkirch i. Br.

getauft am: 3. 6. 1863

in: Waldkirch i. Br.

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: Joh. Nepomuk Riestler, Hafner

geboren am: 4. Februar 1834

in: Meersburg

getauft am: 18. Februar 1834

in: Meersburg

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Eleonora Bienenhofer

26. Aug. 1828

Oberstweil y Kaiserstuhl

28. Aug. 1828

Oberstweil

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Franz Jos. Mayer Zierbräuer u.
Ziegler

11. Mai 1821

Lalldhird 1821

12. Mai 1821

Lalldhird 1821

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Therapia Fehrenbach

4. Sept. 1820

Oberstweil

5. Sept. 1820

Oberstweil

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den

28. Sept. 1934

Unterschrift:

Paul Dietz

Postamt 57
Postfachkonto Berlin Nr. 2057
des Postamts Berlin 35

1 Antennark

W 13

Berlin 35 57, den
Steinmühlstrasse 21
Spr.: B 7 Pallas 2047

2. Januar 1935

31 JAN 1935

an
die Friedrichs Akademie der Künste

Berlin M 8

Harper Platz 4

mit der Bitte, die im meinem Zuzugst.
nach 87 (Zukunft 17) gefundene Antennark.
nach dem Haupten gefl. zuzugst.
R. Illark

W. K. m

den 27. November 1934

Sehr geehrter Herr Professor,

dem Meisterschüler Rudolf R i e s t e r wird, wenn irgend möglich, für das Winterhalbjahr 1934/35 eine Freistelle gewährt werden. Da nach dem Haushalt 20% der Schulgeldeinnahmen für Freistellen zur Verfügung stehen, kann nur jeder sechste Meisterschüler eine Freistelle erhalten. Falls es nicht möglich sein sollte, Riester eine Freistelle zu bewilligen, werden wir durch Gewährung einer Beihilfe für die Deckung seines Schulgeldes sorgen. Ich darf Sie aber bitten, auf Ihre Schüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen möglichst bald nachkommen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Alte

An

den Vorsteher eines akademischen
Meisterateliers für Malerei,
Herrn Professor Max Kutschmann

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

76
VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. -

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 20. November 1934.

21. NOV. 1934

R. Riester 1/11 1934

Der Meisterschüler Rudolf R i e s t e r bittet mich,
sein anliegendes Gesuch um Erlass des Semestergeldes für das
Winterhalbjahr 1934/35 zu unterstützen. Ich tue das gerne,
weil Riester ein ausserordentlich fleissiger und gewissen-
hafter Mensch ist. Wenn eine Möglichkeit, seinem Gesuch Fol-
ge zu leisten, gegeben ist, so bitte ich nachdrücklichst,
ihm diese Erleichterung für sein Studium zu gewähren.

Der kommissarische Direktor

W. Rippmann

An den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste,

Berlin W 8.

80
20
77
Carl Neuberg, den 16. Nov. 34.

An die
Adressenieder Künste
Berlin.

Ich bitte um den Er-
lass des Ichnesterfeldes für
den Wintersemester 1934.
Es ist mir leider nicht so
möglich so viel Geld auf-
zubringen, da ich völlig
auf mich allein angewiesen
bin und keinerlei Unter-
stützung erhalte.

Heil Hitler!

Rudolf Rietler.

J. Nr. 1255

den 9. November 1934

Auf die Anfrage vom 5. d. Mts. - L 96 - erwidern wir,
dass der Maler Walter S i m s c h als Meisterschüler dem
Meisteratelier des Herrn Professors Kutschmann angehört.
Er hat als Meisterschüler ein Honorar von 81 RM für ein Se-
mester zu zahlen. Es ist uns nicht bekannt, ob Simsch über
irgendwelche pfändbaren Einkünfte verfügt.

Der Präsident

Im Auftrage

An

das Städtische Jugendamt

Amtsvormund

Halberstadt

Städt. Jugendamt
Amtsvormund
L 96

Halberstadt, den 5. November 1934

Akademie der Künste

1235 - 1907

An die Akademie der Künste, Berlin
Pariser Platz

Der Maler Walter Sims, wohnhaft Berlin, Perleberger
Straße 6, ist der Erzeuger meines Mündels Ursula Lücke.
Nach Mitteilung des Jugendamtes Berlin vom 18.10.ds.Js.
ist Sims dortselbst Meisterschüler. Sims erhält eine
Militärrente von 65,65 RM monatlich.

Ich bitte mir umgehend mitteilen zu wollen, ob S. aus
seiner Tätigkeit dortselbst irgend welche Einkünfte er-
zielt und wie hoch dieselben durchschnittlich monatlich sind.
Sims schuldet meinem Mündel eine grössere Summe Unter-
haltsgelder und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mit-
teilen würden, wie mein Mündel zu seinem Rechte kommt.

Heil Hitler!

Geertz

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Max Rütgermann...*
Vorsteher ainst. Ministerialbüro Dr. jur. H. J. J.
Dr. Rütgermann, Ministerialbüro, Direktor Dr. H. J. J.
hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie

folgt geleistet:

" Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe ".

Berlin, den 28. Okt. 1934..

(Unterschrift) *Max Rütgermann...*

Beglaubigt: ... *Dr. H. J. J.*

87

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 6. Juni 1934.

№0704 ★ - 2 JUN 1955

st.
sarische Direktor
i. A.

Kautsch

L. H. v. K. M.
L. F. G. M.
L. S. M.

i. A.

B e r l i n W 8.

den 28. Juni 1934

Sehr geehrter Herr Professor,

anbei übersende ich Ihnen einige Aufnahmescheine und Fragebogen für die von Ihnen aufzunehmenden Meisterschüler. Nach den geltenden Vorschriften muss jeder Meisterschüler durch Ausfüllung des Fragebogens nachweisen, dass er arischer Abkunft ist. In Zweifelsfällen entscheidet eine von dem Herrn Minister bei der Akademie aufgestellte Kommission, deren Vorsitz dem Unterzeichneten übertragen ist.

Mit den unterzeichneten Aufnahmescheinen haben sich die Schüler im Büro der Akademie zur Einzeichnung in die Meisterschülerliste (Akademieinspektor Körber) einzufinden.

Ich füge noch eine kurze Zusammenstellung über die Meisterateliers, die zu ihrer Verfügung stehenden Mittel usw. bei.

Mit besten Empfehlungen

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Max Kutschmann

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

J. Nr. 693

den 8. Juni 1934

Sehr verehrter Herr Professor Kutschmann,

Unter dem Ausdruck meines Glückwunsches zu Ihrer Berufung
als Vorsteher eines Meisterateliers übersende ich Ihnen anbei
die von dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten vollzogene
Bestallung vom 23. Mai d. Js. und den Erlass des Herrn Mini-
sters für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom gleichen
Tage.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Hitler

Herrn

Professor Max K u t s c h m a n n

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33



Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 63273/33.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 23. Mai 1934
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Al 3369 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto: Akademie der Künste
Postfach

№ 0693 * 6 JUN 1934

Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen
des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der
Herr stellvertretende Präsident der Preussischen Akademie der
Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers
für Malerei an der Akademie der Künste zu Berlin ernannt. Ich
übertrage Ihnen mit Wirkung vom 1. Mai 1934 ab eine freie Stelle
der Meisteratelier-Vorsteher für Malerei und ersuche Sie erge-
benst, sich alsbald bei dem Herrn stellvertretenden Präsidenten
zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinfüh-
rung das Erforderliche veranlassen wird.

Die mit dem Erlaß vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - gegen
eine monatliche Vergütung von 250 RM angeordnete nebenamtliche
Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschu-
len bleibt auch weiter bestehen.

In Ihren Bezügen tritt eine Änderung nicht ein. Der Herr
Präsident der Akademie der Künste wird wegen Zahlung der Ihnen
zustehenden Dienstbezüge das Erforderliche veranlassen.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzungen auch
fortan gehören, die bestimmungsmäßige Aufwandsentschädigung.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Max Kutschmann in Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weite-
ren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung ersuche ich Profes-
sor Kutschmann auszuhandigen.

2 Durchschläge liegen bei.

gez. R u s t

An
den Herrn stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
in B e r l i n



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzlei-Sekretär.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 693

Berlin, den 8. Juni 1934

Durchschlag erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.
Die Anweisung der Gehaltsbezüge ist bereits besonders
erfolgt. Wegen Zahlung der Senatorenvergütung erhält
die Kasse noch Anweisung.

Der Präsident

Im Auftrage

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U I Nr. 63273/33.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Durchschlag

Berlin den 23. Mai 1934
H 8 Unter den Linden 4

Telefon: Al 3491 0030

Postfachkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

— Postfach —

Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen
des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der
Herr stellvertretende Präsident der Preussischen Akademie der
Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers
für Malerei an der Akademie der Künste zu Berlin ernannt. Ich
übertrage Ihnen mit Wirkung vom 1. Mai 1934 ab eine freie Stelle
der Meisterateliersvorsteher für Malerei und ersuche Sie erge-
benst, sich alsbald bei dem Herrn stellvertretenden Präsidenten
zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinfüh-
rung das Erforderliche veranlassen wird.

Die mit dem Erlaß vom 8. Juni 1933 - U I 61718 II - gegen
eine monatliche Vergütung von 250 RM angeordnete nebenamtliche
Wahrnehmung der Direktorgeschäfte an den Vereinigten Staatsschu-
len bleibt auch weiter bestehen.

In Ihren Bezügen tritt eine Änderung nicht ein. Der Herr
Präsident der Akademie der Künste wird wegen Zahlung der Ihnen
zustehenden Dienstbezüge das Erforderliche veranlassen.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiestatuten auch
fortan gehören, die bestimmungsmäßige Aufwandsentschädigung.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Max Kutschmann in Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weite-
ren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung ersuche ich Profes-
sor Kutschmann auszuhändigen.

2 Durchschläge liegen bei.

gez. R u s t

An
den Herrn stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
in Berlin

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1211

ENDE